

Kopie im bayrischen Landwirtschafts-Kalender“ vgl. oben S. 30), noch unbegreiflicher, daß er die köstliche, seine ganze kritische Sorglosigkeit offenbarende Bemerkung anfügt: „prinzipiell ist es aber richtig“. In Wirklichkeit hat BRAUNGARTS großes Bild mit der kleinen, flüchtigen Zeichnung bei VOSS keinerlei Ähnlichkeit mehr; ich empfehle dringend, die beiden Bücher einmal nebeneinander zu legen und die Abbildungen zu vergleichen, ich denke, man wird dann meiner Behauptung zustimmen, daß es nicht angängig ist, die Angaben eines so ungenauen Buches wie des BRAUNGARTSchen ohne Nachprüfung als Unterlage für weitere Forschungen zu benutzen (oben S. 30). — Auf diese Abbildungssippe geht vermutlich die Bezeichnung „Neapel“ bei NOPCSAS Abb. Ia 7 zurück.

Mit dem von mir abgebildeten Pflug aus dem Arno-Tal scheint Ähnlichkeit zu haben VOSS, Bd. III, S. 100, Abb. „Im Sanesischen“ (?).

VOSS, Bd. III, S. 100, „In Calabria ultra“ und „Zwischen Messina und Palermo“ sowie „Bei Paestum“ (vgl. hierzu oben S. 310, Absatz 2) dürfen wohl auch als vierseitig angesprochen werden, während mir „Bei Marzalla (= Marsala ?), mit zwei Griessäulen (!) als Mischform zwischen vierseitigem Pflug und Pflug mit Krümel (oder Pflug mit in der Sohle endigendem Grindel) erscheint; bei nicht wenigen der VOSSschen Pflüge ist es zweifelhaft, zu welcher Art sie zu rechnen sind, Mischformen scheinen nicht selten zu sein, vgl. oben S. 311, Anm. 41, und S. 309 f.

Zu derartigen Mischformen möchte ich auch den unteren Pflug auf Abb. 10 von G. ROHLFS, *La Grecia italiana*, rechnen.

In Sardinien sind Pflüge mit Krümel und vierseitige Pflüge bestimmt, vielleicht daneben auch sohlenlose Pflüge anzutreffen.

Pflug mit Krümel: DE LA MARMORA, Atlas, I, Taf. 2, Abb. 1, = M. L. WAGNER, S. 15, Abb. 3 (verkleinert), = K. H. RAU, *Gesch. d. Pfl.*, Abb. 50 (übrigens, worauf bereits BEHLEN, S. 15, hinweist, ein Jochpflug, nicht wie RAU, S. 45, schreibt, ein Schwingpflug; diese Angabe RAUS rührt daher, daß K. H. RAU auch die Jochpflüge Schwingpflüge nennt, vgl. *Gesch. d. Pfl.*, S. 98, und oben S. 3, Anm. 2) = BRAUNGART, *Urheimat*, Abb. 71; Südsardinien. Vgl. hierzu auch DE LA MARMORA, Textband, I, S. 394, = K. H. RAU, *Gesch. d. Pfl.*, Abb. 39, S. 39, = BRAUNGART, *Urheimat*, Abb. 78, S. 116 (beide Nachdrucke sehr ungenau).

Vierseitig: M. L. WAGNER, Abb. 4, Nordsardinien; mit zwei Pflöcken in der Sohle als Streichbretter. Auch DE LA MARMORA, Atlas, I, Taf. 2, Abb. 2 = M. L. WAGNER, Abb. 5 (verkleinert) = K. H. RAU, *Gesch. d. Pfl.*, Abb. 51, = BRAUNGART, *Urheimat*, Abb. 80 ist wohl als vierseitig anzusprechen.

Sohlenlos: M. L. WAGNER erwähnt außer den eben genannten Pflügen noch eine andere, einfachere Pflugart, die er mit dem Pflug des ECHETLES vergleicht, aber leider nicht abbildet (S. 15); sie scheint keine eiserne Schar, keine Griessäule und keinen an der Sterze angesetzten Handgriff zu haben (da M. L. WAGNER diese Teile bei dem nächsten von ihm besprochenen Pflug besonders hervorhebt), wohl aber möchte ich annehmen, daß sie, obwohl M. L. WAGNER sie dem Pflug des ECHETLES